

komitees aus, nutzt viele Möglichkeiten der Information und wendet im wesentlichen folgende Methoden in der Arbeit an: 1. Auswertung der Kenntnisse und Erfahrungen, die die Mitglieder und Mitarbeiter der Bezirksleitung in der operativen Arbeit sammeln, Berichterstattung von Sekretariaten der Kreisleitungen, von Grundorganisationen vor dem Sekretariat der Bezirksleitung; 2. Erarbeitung von Einschätzungen über verschiedene Probleme der Parteiarbeit auf

politisch-ideologischem, Ökonomischem, technischem und kulturellem Gebiet durch Arbeitsgruppen, Kommissionen usw.; 3. laufende Informationen über die Durchführung der Beschlüsse, den Stand der Parteiarbeit, die Entwicklung der Kampfkraft der Grundorganisationen, das Denken der Menschen; 4. gründliche Auswertung der statistischen Materialien, besonders der über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes; 5. soziologische Untersuchungen.

## Operative Arbeit — beste Informationsquelle

Eine hohe Qualität und Aussagekraft der Parteiinformation kann nur das Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen der leitenden Organe der Partei sein, sie ist Ausdruck ihrer Verbundenheit mit den Werktätigen. Das wird vor allem erreicht durch regelmäßige Teilnahme am Parteileben — Mitglieder- und Gruppenversammlungen, Parteilehrjahr —, durch Auftreten vor den Werktätigen. Bei uns gibt es Auseinandersetzungen darüber, daß schriftliche Materialien — Protokolle von Leitungssitzungen, Mitgliederversammlungen und Aktivtagungen, Informationsberichte, Kritiken, Hinweise und Beschwerden der Parteimitglieder sowie der Werktätigen — gründlicher und schneller ausgewertet werden müssen. In einer Beratung mit den Sekretären und Abteilungsleitern für Parteiorgane der Kreisleitungen haben wir deshalb

den Inhalt der Informationsberichte ausgewertet.

Es gab bei uns, angefangen bei Mitarbeitern der Bezirksleitung, in den Kreisleitungen und Grundorganisationen Unverständnis darüber, daß eine gründliche Kenntnis der Lage erforderlich ist, um überhaupt wissenschaftlich führen zu können. Viele neue fachlich gut ausgebildete Kader kamen in den Parteiapparat, in die Parteileitungen. Nicht wenigen fehlte es an der notwendigen politischen Qualifikation und Parteierfahrung. Wir mußten diesen Genossen durch Seminare, Vorträge, Kurzlehrgänge und vor allem in der praktischen Tätigkeit helfen, die neuen Probleme der Leitungstätigkeit und Massenarbeit, insbesondere die Arbeit mit der Analyse zu verstehen und in die Praxis umzusetzen.

## Kernfrage — Parteileben

Wir konzentrieren uns in der analytischen Arbeit vor allem darauf, wie die Beschlüsse des Zentralkomitees in unseren Schwerpunktbetrieben der Chemie, des Maschinenbaus, der Metallurgie, des Bergbaus, des Bauwesens, der Landwirtschaft sowie in den Bildungseinrichtungen verwirklicht werden. Dabei ist für uns die Kernfrage, wie die Grundorganisationen die gesellschaftliche Entwicklung leiten, das innerparteiliche Leben entwickeln, ihre Mitgliederversammlungen durchführen und alle Genossen zu Kämpfern erziehen.

Besonders wichtig ist der Überblick, wie in den einzelnen Industriezweigen, in den wichtigsten Betrieben der Volkswirtschaftsplan durch die breite Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs erfüllt wird. Dabei interessieren vor allem die qualitativen Kennziffern — Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Kosten, Qualität der Produkte.

Große Aufmerksamkeit richten wir darauf, wie

in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit die Pläne Neue Technik verwirklicht werden und der notwendige Vorlauf in Forschung und Entwicklung geschaffen wird. Die Wirkung und der Nutzeffekt des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft und der ökonomischen Hebel sind ständiger Gegenstand jener analytischen Tätigkeit.

Gleiche Kennziffern bzw. Probleme haben wir für die Bereiche der Landwirtschaft, der Volksbildung, für die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens, sowohl in den Betrieben als auch in den Wohngebieten, gestellt. Das alles erfordert besonders, daß wir sehr sorgfältig die sich aus der ökonomischen Politik der Partei ergebenden ideologischen Probleme und Fragen analysieren. So sieht ein Teil der von uns befragten Werktätigen in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit noch nicht den Schlüssel zur Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes, sondern ein notwendiges Mittel,